



Peter Kliemann in Zusammenarbeit mit Andreas Reinert:

Thema Ethik. Schülerheft – Lehrerkommentar – Materialbände I: Philosophische Ethik und II: Theologische Ethik

Calwer Verlag: 2013, 2015 und 2016, zusammen rund 1.000 Seiten, einzeln zusammen € 98,35, im Paket € 70,00

Hier muss gewarnt werden: vor der Vorstellung, man könne am späteren Vorabend der wöchentlichen Doppelstunde mal eben das Schülerheft hernehmen, eine Doppelseite anschauen, vor allem die Arbeitsaufträge, und dann habe man die Stunden auch schon „im Kasten“. Ohne Aufschlagen des Lehrerkommentars (mit 143 Seiten dreimal so umfangreich wie das Schülerheft), einen von dort gelenkten Blick in die Materialbände (zusammen gut 800 Seiten) und die daraus resultierende Entscheidung, das eine oder andere der Medien dort zusätzlich für den Unterricht zu übernehmen, wird es kaum gehen.

Man kann diese Warnung auch als großes Lob formulieren: Alle drei Elemente (Heft, Kommentar, Materialbände) sind sorgfältig aufeinander abgestimmt; durchweg sind die Vorschläge „machbar“: Man spürt die große Unterrichtserfahrung der Verfasser. Immer bleibt der Lehrerin die Freiheit, aus verschiedenen Möglichkeiten auszuwählen oder auch einen Text / eine Methode nicht einzusetzen, wenn sie anderes, für sie Bewährtes bevorzugt. – Außerdem wird so das Schülerheft zum genauen Gegen-Bild der oft beklagten „Bleiwüsten“: locker, leicht, lesefreundlich (und, wegen der selten sofort zu durchschauenden Zusammenhänge zwischen Texten und Bildelementen, Neugier weckend). Es dürfte Schülern Lust auf Unterricht machen.

Einwände könnten auf die Ausführlichkeit der Materialien zielen: Soll ich wirklich meinen Schülern 4 Seiten Text „am Stück“ zumuten, zumal mit reichlich Schlangensätzen darin? – So oft gehen die Materialien über das hinaus, was Gegenstand des Unterrichts sein kann! – Müssen 26 Seiten Materialien für 2 Seiten Schülerheft wirklich sein? Dazu ist zu sagen: Vor überraschenden Wendungen ist (zum Glück!)

kein Unterricht der Welt gefeiert. In den Materialbänden findet man viele nützliche Hinweise für solche Fälle (auch zum Nachschlagen nach der Stunde). Und: Was Schüler interessiert, beschränkt sich eben nicht auf das, was für uns Thema der Stunde ist. Deswegen ist es, z. B., eine gute Idee, bei der Frage nach der Relativität moralischer Normen auch eigentlich nicht moral-relevantes, aber eben anschaulich-buntes Brauchtum verschiedener Völker vorzustellen (oder das vielen allzu vertraute Thema „Schuld“ einmal anders, über das Phänomen der Scham, anzugehen). Schließlich: Was man seinen Schülern an Qualität und Quantität philosophischer Texte zumutet, muss jede/r selbst entscheiden. Jedenfalls dienen die gewaltigen Materialbände (rund 800 Seiten) einem schönen Nebenzweck: Sie eignen sich hervorragend zur Begleitung des Studiums und zur eigenen Weiterbildung. Und: Der umfangreiche Kommentar enthält enorm viel Nützliches, z. B. nach jedem Kapitel Klausurtexte, Wiederholungsfragen, Präsentationsthemen und ein kleines „Lexikon“ (ein Glossar) von Fachbegriffen.

Der Aufbau ist genau durchdacht. Das Heft beginnt mit einem Kapitel zu den anthropologischen Voraussetzungen ethischen Handelns (Unterschied Mensch – Tier; Verteidigung der Freiheit gegen deterministische Positionen). Vier Konzepte philosophischer Ethik werden dann vorgestellt: der Utilitarismus, die (kantische) Pflichtethik, (aristotelische) Tugendethik und die Diskursethik. Nach zwei zentralen biblischen Stellen, Dekalog und Bergpredigt, werden die Themen Situationsethik, Schuld und Gewissen behandelt. Den Abschluss bilden Anstöße zu konkreten Problemen, die in Projekten zu erarbeiten sind.

Dr. Horst Gorbauch